

75 JAHRE

BERITTENE ARTILLERIEMUSIK SOLOTHURN

14. August 2004

TRIFT



BERITTENE ARTILLERIEMUSIK

SOLOTHURN



1929–2004



Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Stadtpräsidenten <i>Kurt Fluri</i>	4
Willkommen zum Fest <i>OK-Präsident Jürg Kaufmann</i>	5
Die Berittene Artilleriemusik jubiliert <i>Vereinspräsident Peter Jost</i>	6
Der AVS gratuliert <i>Major Markus Reber</i>	7
Harmonie zwischen Mensch und Tier	8
Chronik 1929 – 1979	12
Schenkungsurkunde <i>Übergabe der Kesselpauken</i>	13
Ein paar Anlässe aus den ersten 50 Jahren BAMS herausgepickt	14
Chronik 1980 – 2004	16
Einige Anlässe aus den letzten 25 Jahren herausgepickt	17
Die Berittene Artilleriemusik als Verein	23
Das Glück, einen besonderen Freund zu haben	24
Dank an Pferdebesitzer	27
Ein herzliches Dankeschön	27
Impressionen	28
Aktivmitglieder	31
Berittene Artilleriemusik Solothurn im Bild	Umschlag Rückseite



Grusswort des Stadtpräsidenten



Herzliche Gratulation zum 75-jährigen Bestehen der Berittenen Artilleriemusik Solothurn

Wem schlägt das Herz bei den Klängen einer rassigen Blasmusik nicht höher? Wenn die Trompeter dann aber sogar «hoch zu Ross» daherkommen, voran das Banner, die dröhnenden Kesselpauken, Ehrendamen und Spielführer, dann beeindruckt dieses Bild ganz besonders. Ich bin stolz darauf, dass wir in Solothurn ein berittenes Spiel haben, von denen es nur noch vier weitere (Elgg, Bern, St. Gallen und Chablais) gibt. Besonders erfreulich ist es, dass es sich dabei um ein Stück gelebter Kulturtradition handelt und nicht bloss um eine Erinnerung aus früherer Zeit.

Unsere städtischen Musikkorps haben sich dem Wandel der Zeit angepasst und leisten ihren wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben Solothurns. So auch die Berittene Artilleriemusik, welche sich mit Neuuniformierung und Teilneuinstrumentierung à jour halten konnte, und dies immer unter Einhaltung der Ordonnanz der gezogenen Artillerie von 1895.

Die speziellen Helikone (Tenor, Bariton und Bass), welche beim Spiel zu Pferd auf den Schultern zu tragen sind, werden kaum mehr hergestellt. Die Kesselpauken brauchen ein besonderes Traggestell, Sattel- und Zaumzeug sowie Umhänge. Dies alles konnte die Berittene Artilleriemusik Solothurn immer wieder originalgetreu beschaffen und präsentiert sich heute als historisch echtes, farbenprächtiges Bild.

Dass Musikanten heute noch den Mehraufwand auf sich nehmen und die Harmonie zwischen Mensch und Tier üben, pflegen, erhalten und zeigen, erfüllt mich mit grosser Freude und mit Respekt. Wie oft wir die Berittene Artilleriemusik Solothurn in unserer Stadt erleben dürfen – neben dem alle drei Jahre stattfindenden Tag des Pferdes –, können Sie in dieser Chronik nachlesen.

Die Berittene Artilleriemusik Solothurn beweist, dass sich uneigennützige Arbeit zum Wohle dieses traditionsbewussten Korps lohnt. Sinnvolle Freizeitgestaltung, Förderung des Teamgeistes, Kameradschaft und Mitverantwortung sind die wesentlichen Elemente für ihre Zukunft. Ich danke ihr für diese gelebte Kultur und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern einen erlebnisreichen Tag und der Berittenen Artilleriemusik weiterhin eine gute Zukunft.

Die Behörden der Stadt Solothurn und die ganze Bevölkerung gratulieren ihrer Berittenen Artilleriemusik ganz herzlich zu ihrem 75-jährigen Bestehen und freuen sich auf das kommende Geburtstagsfest vom 14. August 2004.

Kurt Fluri, Stadtpräsident





Willkommen zum Fest



*OK-Präsident
Jürg Kaufmann*

Ein berittenes Spiel – ein einmottungsbedürftiges Überbleibsel aus der grauen Vergangenheit der pferdegezogenen Artillerie? Keineswegs; bei der jubelnden BAMS, wie sie unter den Kennern fast liebevoll genannt wird, handelt es sich um eine lebendige Aufrechterhaltung einer Tradition – um ein Stück Kultur der Stadt Solothurn und einer weiteren Umgebung.

Sie ist gesamtschweizerisch eines der letzten derartigen Spiele, das in der Lage ist, bei Umzügen und Grossanlässen beritten aufzutreten. Engagierte Musiker und Reiter, eine grosse Zahl von Pferdellieferanten sowie viele treue Freunde, Gönner und Helfer ermöglichen die Erhaltung des Spiels. Der hohe persönliche Einsatz jedes Einzelnen führt zur Harmonie, welche nötig ist, damit die farbenprächtige Formation auf den Pferden unter den Taktschlägen der Kesselpauken musikalisch zur Geltung kommt.

Die Berittene Artilleriemusik Solothurn hatte in ihren 75 Jahren des Bestehens unzählige Wogen zu meistern und Talfahrten zu bestehen. Aber immer wieder ist sie, dank dem Enthusiasmus und dem selbstlosen Einsatz der Mitglieder in sauberer Formation auf eine gerade Strasse eingebogen. Wie beim Abwurf vom Pferd mitsamt Instrument ist es in den vergangenen 75 Jahren bei blauen Flecken oder einer Verstauchung und Blechschaden geblieben.

Seit dem prunkvollen 50-Jahr-Jubiläum im Jahre 1979 hat sich vieles im Umfeld der BAMS verändert. Mitglieder, Freunde und Gönner stehen aber nach wie vor hinter der Idee des berittenen Spiels. Ein Grund, warum das Spiel auch heute noch junge Leute zum Mittun zu begeistern vermag.

Gerne habe ich mich nach 1979 erneut als OK-Präsident zur Verfügung gestellt. Ein einfaches Fest mit Musik und Pferden soll es werden; ein Fest, das dem heutigen Umfeld und den Rahmenbedingungen Rechnung trägt. Das 75-Jahr-Jubiläum soll den Mitgliedern der Berittenen Artilleriemusik Solothurn und ihren Gästen gewidmet sein. Es soll alte Erinnerungen auffrischen und lose und gelöste Bande wieder knüpfen helfen.

In diesem Sinne wünsche ich der BAMS alles Gute zum 75. Geburtstag und bestes Gedeihen in den kommenden 25 Jahren. Den Gästen, Freunden und vor allem den beiden berittenen Gastkorps, der Kavalleriebereitermusik Bern und der Reitermusik Elgg, wünsche ich einen angenehmen Aufenthalt in Solothurn und viele ungezwungene Stunden im Kreise der Jubilarin.

Jürg Kaufmann, OK-Präsident



Die Berittene Artilleriemusik Solothurn jubiliert



*Vorwort
des Vereinspräsidenten*

Die alten Zeiten, da der Artillerie-Trompeter das Signal zum Auffahren im Galopp oder zum Aufsitzen gab, gehört längst der Vergangenheit an. Auch Pferde gibt es seit 1950 in der Artillerie keine mehr. Wieso soll die Berittene Artilleriemusik Solothurn deshalb noch erhalten bleiben? In einer hektischen Zeit, in der sich Neues nur so jagt, kann man sich fragen, ob es sinnvoll ist Traditionen aus vergangener Zeit zu pflegen. Diese Fragen stellte ich auch mir, bevor ich im Jahre 2003 das Amt des Vereinspräsidenten übernahm. Ich bin überzeugt, wir müssen alte Traditionen aufrechterhalten und nächsten Generationen überliefern. Gerade für unsere Jugendlichen ist dies wichtiger denn je, Werte und Erinnerungen zu erhalten, an welchen sie sich in der Zukunft orientieren können. Wir sind deshalb dazu aufgerufen, zu unserem Erbe Sorge zu tragen und wollen es weiterhin pflegen und daraus die Kraft zur Gestaltung der Zukunft schöpfen.

75 Jahre sind im Laufe der Geschichte eine kurze Spanne und gleichwohl eine lange Zeit. Dank Einsatz, Freude und Begeisterung sehr engagierter Idealisten, konnte sich die Berittene Artilleriemusik halten und zu einem florierenden Verein entwickeln. All den Mitgliedern die dies möglich machten, gilt unser Dank und unsere grosse Anerkennung.

Zu unserem Jubiläum gehört bestimmt auch eine Vereins-Chronik, die in konzentrierter Form in Wort und Bild über das Vereinsgeschehen berichtet. Die vorliegende Chronik ist ein beachtliches Werk, sie will keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Dabei musste aus der Fülle der Protokolle, Jahresberichte und weiteren Unterlagen vieles weggelassen werden. Ich danke der Verfasserin Helena Gugelmann im Namen der BAMS recht herzlich. Diese Schrift wird bei manchen Mitgliedern an kameradschaftliche und schöne Stunden erinnern.

Die Voraussetzungen für ein feierliches Fest am 14. August 2004 sind gegeben. In diesem Sinne freuen wir uns auf ein unvergessliches Jubiläum, welches unsere Vereinsgeschichte wirklich würdigt. Nehmen Sie an unserer Festfreude teil!

Peter Jost, Präsident



Der Artillerieverein der Stadt Solothurn und Umgebung gratuliert zum Jubiläum!

ARTILLERIEVEREIN SOLOTHURN



BERITTENE ARTILLERIEMUSIK

*«Tradition ist Bewahrung
des Feuers und nicht An-
betung der Asche»*

Gustav Mahler (1860 –
1911), Österreichischer
Dirigent und Komponist

Die Bewahrung des Feuers ist seit Alters her die Hauptaufgabe der Artillerie. Für einen Artillerieverein gehört es sich deshalb, Traditionen und die Kameradschaft zu pflegen.

Der Artillerieverein der Stadt Solothurn und Umgebung (AVS) blickt auf eine lange Tradition und eine stolze Geschichte zurück. Seit seiner Gründung im Jahre 1873 diente er als Podium für politische, insbesondere von militär- und sicherheitspolitischen Anliegen. Nebst der Kameradschaft wurde auch die artilleristische Waffenkunst ausserdienstlich gepflegt.

Die Kunstfertigkeit des Kanoniers beschränkte sich seit Alters her nicht bloss auf die Hauptwaffe, die Kanone, sondern erstreckte sich auch auf andere Gebiete: Das Schiessen mit Gewehren, Revolvern und Pistolen, das Reiten und auf den Umgang mit Pferden – schliesslich wurden früher die Geschütze von Pferden gezogen (die Artillerie war «hippomobil») – und auch das Musizieren: «mit Pauken und Trompeten»!

Im Jahre 1929 wurde die Berittene Artilleriemusik als «Untersektion» des Artillerievereins gegründet. Die Zusammenarbeit innerhalb des «Konzerns» während der letzten 75 Jahre war sehr erfreulich und erspriesslich. Der AVS ist sehr stolz auf die erwachsene «Tochtergesellschaft»!

Im Jahre 1947 wurde der Krumm-Turm zu Solothurn vom Artillerieverein als Vereinslokal übernommen, restauriert und seither gehegt und gepflegt. Auch der BAMS dient der Turm als Versammlungs- und Probelokal.

Der Artillerieverein hat verschiedene Parallelen zum Schachspiel: Es geht um Taktik, es gibt Türme, Springer, Bauern, Könige (ja sogar einmal einen Kaiser!) und auch die Damen spielen eine zentrale Rolle.

Sowohl der Artillerieverein als auch die BAMS können auf eine stolze Tradition zurückblicken. Die Blicke sollen an einem Jubiläum aber auch in die Zukunft gelenkt werden. Schliesslich geht es – um auf das Zitat *Gustav Mahler's* zurückzukommen – um die Bewahrung des Feuers. Der Artillerieverein ist überzeugt, dass die BAMS über genügend Glut verfügt (und – den Sponsoren sei gedankt – auch über genügend Kohlen), um das Feuer zu bewahren und an die nächste Generation weiterzugeben.

Der Artillerieverein gratuliert der Berittenen Artilleriemusik Solothurn herzlich zum Jubiläum, wünscht ihr eine unvergessliche Feier und entbietet ihr auch für das nächste Vierteljahrhundert viel Erfolg und Glück!

Für den Artillerieverein der Stadt Solothurn

Major Markus Reber, Turmschreiber



75 Jahre Berittene Artilleriemusik Solothurn

Harmonie zwischen Mensch und Tier



Das Musizieren hoch zu Ross ist zwar ein Relikt aus alten Tagen, doch seinen Glanz und seine Ausstrahlung hat es deswegen noch lange nicht verloren. Jeder Auftritt von berittenen Blasmusiken lässt nicht nur ein Stück Tradition neu aufleben sondern ist immer wieder von Neuem ein eindrücklicher Beweis von Harmonie zwischen Mensch und Tier.



Stolz grüsst Major Ernst Gugelmann als Spielführer bereits seit 36 Jahren vom Pferd.

Mit freundlicher Genehmigung der volkstümlichen Schweizer Zeitschrift **Staubete** www.stubete.ch



Reitermusiken sind in den Geschichtsbüchern aus Schlachtendarstellungen der europäischen Fürstentümer erstmals um das 15. Jahrhundert auszumachen. In der Folge wurden berittene Trompeter für die Übermittlung von Befehlen mittels Signalen sowie zur Förderung von Moral und Einsatzbereitschaft der Wehrmänner in vielen Armeen eingesetzt. Eine letzte militärische Glanzzeit erlebte die berittene Militärmusik während des zweiten Weltkrieges. Neue Kommunikations- und Transportmöglichkeiten hatten dann im 20. Jahrhundert jedoch zur Folge, dass die berittenen Trompeter sowie die Pferde aus der modernen Armee verdrängt wurden. Neben vier weiteren Reitermusiken führt in der Schweiz auch die Berittene Artilleriemusik Solothurn BAMS dieses Erbe weiter und wird bei ihren Auftritten bei besonderen Veranstaltungen immer wieder zum Blickfang erster Güte. Entstanden ist die BAMS im Jahre 1929. Ehemalige Artillerietrompeter der Region gründeten die For-

mation aus Freude an der Musik und wegen ihrer tiefen Beziehung zum Pferd. Bis heute erfolgen die ästhetisch unvergleichlichen Auftritte meist in der nachempfundenen alten Artillerieuniform der Schweizer Armee von 1895.

Während der Zeitbedarf für ein Engagement bei einem normalen Musikverein meist auf die Auftrittsdauer beschränkt ist, werden Auftritte der BAMS meist zu Tageseinsätzen. Da mehr als die Hälfte der heute rund 28 Mitglieder kein eigenes Pferd be-



Active Mitglieder, freiwillige Helfer sowie der Chef höchstpersönlich müssen bei jedem Einsatz der BAMS Hand anlegen!



Mit freundlicher Genehmigung der volkstümlichen Schweizer Zeitschrift *Stubbete* www.stubete.ch



Immer wenn die Berittene Artilleriemusik Solothurn auftritt, werden auch die Fotoapparate gezückt, wie hier bei einem Anlass in der Stadt Solothurn (1993).

sitzen, muss am Morgen zwischen 6 und 7 Uhr zum Stall des Besitzers gefahren werden. Dort wird das Tier gefüttert, geputzt und für den Transport bereit gestellt. Mit einem privaten Pferdetransporter geht's dann weiter an einen im voraus klar definierten Mobilmachungsort, da man sich mit über einem Dutzend Pferdeanhängern nicht einfach irgendwo besammeln kann. Nach dem Ausladen werden die Tiere an einer Anbindevorrichtung bereitgestellt und mit den nötigen Utensilien für den Auftritt ausgestattet. Dazu gehören der spezielle Ordonnanzsattel, das Zaumzeug sowie ein historischer Säbel. Es folgt eine berittene Spielprobe, und dann wird gemeinsam an den Einsatzort verschoben.

Dann ist es endlich soweit: Angeführt durch Spielführer Major Ernst Gugel-

mann, den Fähnrich sowie zwei Marketenderinnen (Begleiterinnen, die mit den Ehrendamen von anderen Korps verglichen werden können) setzt sich die berittene Artilleriemusik Solothurn mit klingendem Spiel in Bewegung über die von vielen Schaulustigen gesäumte Marschroute. Da nicht nur die Musikanten unterwegs ab und zu etwas fallen lassen, folgen dem Korps meist einige freiwillige Helferinnen und Helfer. Sie säubern die Strasse vom Rossmist und bringen im Einsatz herunter gefallene Noten wieder zu ihrem Besitzer zurück. Nach absolvierter Parade wird wieder an den Mobilmachungsort verschoben, wo die Tiere nach getaner Arbeit ausgiebig getränkt und gefüttert werden. Nach dieser «Fourrage» erfolgt dann der individuelle Rücktransport der Pferde in ihren Heimatstall.



Unter den heutigen Mitgliedern der BAMS gibt es keine ehemaligen Artillerietrompeter mehr. Die meisten stammen aus Blasmusikvereinen und lieben neben der Musik auch den Umgang mit Tieren. Musikalische Proben finden jeweils einmal pro Monat statt, und vor Anlässen werden auch berittene Spielproben einberufen. In den Wintermonaten finden Bahnreitkurse statt, um dabei die Pferde an die Musik zu gewöhnen. Dies ist aber grundsätzlich kein Problem, da die aus Landwirtschaft und Privatreiterei mit Stolz zur Verfügung gestellten Pferde meist grosse Freude an der Musik haben. Das musikalische Repertoire umfasst neben normalen Blasmusikmärschen, Reitermärschen und Fanfarenmärschen auch einige Titel aus dem Volks- und Unterhaltungsmusiksektor. Dieses erweiterte Programm gelangt insbesondere im stehenden Spiel oder bei Auftritten ohne Pferd zum Einsatz. Die instrumentale Besetzung der berittenen Artilleriemusik Solothurn besteht aus rund einem Dutzend Trompeten, Es-Hörnern für die rhythmische Begleitung sowie Tenorhörnern und Bässen in der für den einhändigen Einsatz favorisierten Helikonbauweise.

Obschon (oder vielleicht gerade weil) es sich bei dieser Blasmusikform um etwas ganz besonderes handelt, kennt die berittene Artilleriemusik Solothurn glücklicherweise keine existenzbedrohenden Nachwuchsprobleme. Aus diesem Grund hat die BAMS an ihrem 75. Geburtstag auch allen Grund zum Feiern und lädt am Samstag, 14. August zu einem Jubiläumsspektakel in die barocke Altstadt von Solothurn ein. Ab 14 Uhr erfolgt eine Parade durch die bevölkerte Hauptgasse vom Bieltor zum Baseltor. Neben den Gastgebern werden auch die Reitermusik Elgg sowie die Kavallerie-Bereitermusik Bern für optischen und musikalischen Genuss sorgen. Im Anschluss präsentieren sich die drei Korps zudem auf dem HESO-Gelände ausserhalb des Baseltors, bevor der öffentliche Teil des Jubiläums durch einen offiziellen Festakt abgeschlossen wird. Wer diese spezielle musikalische Harmonie zwischen Mensch und Tier noch nie erlebt hat oder ganz einfach ein weiteres Mal hautnah erfahren möchte, sollte sich den Termin vom 14. August unbedingt merken.

Stefan Schwarz



Herzlichen Dank an ADLER Büro für Folklore



Aus der Chronik 50 Jahre BAMS 1929 – 1979 die damals auf- gelisteten wichtigsten Anlässe

- 1929 SUT 1929 in Solothurn der Grundstein für die Berittene Artilleriemusik Solothurn wird gelegt
- 1943 Das Spiel wird leihweise mit einer Kesselpauke des Feld-Artillerie-Regimentes 4 ausgerüstet
- 1948 75 Jahre Artillerie-Verein Solothurn
- 1950 Die Kesselpauke wird der Artilleriemusik Solothurn als Geschenk übergeben (siehe nachstehende Schenkungsurkunde)
- 1951 KUT in Grenchen. Der Festzug wird durch unser Spiel angeführt
- 1953 600-Jahr-Feier der Stadt Bern
- 1957 800-Jahr-Feier der Stadt Fribourg
- 1964 1. Standarten-Einweihung in Nennigkofen. Die Standarte wurde in verdankenswerter Weise durch Dr. Kurt Schleuniger, Nennigkofen, gestiftet

- 1968 1. Neuuniformierung
Springkonkurrenz Emmenholz
- 1969 40-Jahr-Jubiläum der Berittenen Artilleriemusik Solothurn.
- 1970 Tag der offenen Türen HbAbt 14 in Biberist
- 1971 100 Jahre Musikgesellschaft Leuzigen
Tag des Pferdes
- 1972 «Städtlifest in Wiedlisbach»
- 1973 Springkonkurrenz in Grenchen
- 1974 100 Jahre Musikgesellschaft Harmonie Biberist
- 1975 100 Jahre Musikgesellschaft Bettlach
Eröffnung des Reitsportzentrums Steinerhof in Solothurn
- 1977 Empfang unseres Bundespräsidenten Willi Ritschard in Solothurn
- 1978 Springkonkurrenz in Oensingen
- 1979 800-Jahr-Feier der Gemeinde Welschenrohr

50 Jahre Berittene Artilleriemusik Solothurn





Schenkungsurkunde

Übergabe der Kesselpauken

Getreue, liebe Waffenbrüder

Mit dem heutigen Tag überreiche ich Euch die Kesselpauken des **FELD-ARTILLERIE-REGIMENTES 4** zu Besitz und Eigentum. Für kommende Artillerie-Generationen bemerke ich hiezu folgendes. Die vorerwähnten Kesselpauken wurden auf Anregung des ehemaligen Kommandanten der 4. Division, Herrn Oberstdivisionär Scherz, angeschafft, nachdem sich deren Fehlen anlässlich eines Vorbeirittes der vereinigten Btr.Trp. in Sissach am 24. März 1940 für das Auge und Ohr des Kenners als Mangel herausgestellt hatte. Verschiedene Anfragen des seinerzeitigen Rgt. Adj., Hptm. Müller, bei militärischen und zivilen Musikgesellschaften einerseits, und die Bereitwilligkeit der Kriegsmaterialverwaltung zur Lieferung geeigneten Sattelzeuges andererseits, liessen im September 1940 den Plan verwirklichen. Die Rechnung von 324.– Franken wurde durch Herrn Oberstdivisionäre Scherz persönlich in grosszügiger Weise beglichen mit folgender Widmung an das Kdo. des F. Art. Rgt. 4, Herrn Oberst Fröhlicher: «Die Pauke gehört dem F. Art. Rgt. 4 und sie ist ausserhalb des Dienstes aufzubewahren unter Obhut des Regimentskommandanten.» Seit dem 21. August 1943 sind Pauken nebst Zubehör in Eurem schönen Artillerieheim, dem Krummen Turm zu Solothurn, eingelagert. Wenn ich heute, wo Länder in Asche sinken und ganze Völker der Vernichtung anheim fallen, die Übergabe einer im motorisierten F. Art. Rgt. 4 keinen Zweck mehr erfüllenden Reiter-Pauke zum Anlass einer kurzen Besinnung wähle, so entspringt dies keineswegs einem blossen Konservierungsbedürfnis für ein unzeitgemäss gewordenes Instrument der Militärmusik. Im dumpfen Klang der Artillerie-Pauken vermeine ich vielmehr jenen charakteristischen Ton zu hören, der alles in sich schliesst, was bei der Artillerie als «guter Ton» galt und fernerhin gelten muss: Die Erkenntnis, dass Artillerist sein eine Kunst betreiben heisst, nicht eine solche der Technik, sondern ebensosehr des militärischen Lebensstiles, der sich kein geringeres Ziel setzt, als die Verbindung des Waffenhandwerkes mit dem, was uns das Leben teuer macht – Gesittung und Kultur. Möge das Gleichnis der heiligen Cäcilia, die unserer Schutzpatronin, der heiligen Barbara, die Artillerie-Pauke übergibt, dieses Ziel fasslich zum Ausdruck bringen. In diesem Sinne hoffe ich, dass die Artilleriepauke noch recht lange bei Euch ihre mächtige Stimme erhebe, wie die Detonation des betreffenden Geschosses im Ziel.

Solothurn, den 9. November 1950

*Der Kommandant des F. Art. Rgt. 4
Oberst Amstutz*

Originaltext der Schenkungsurkunde wie sie heute im Krummen Turm aufbewahrt ist.



Ein paar Anlässe aus den ersten 50 Jahren BAMS herausgepickt

1968 Springkonkurrenz Emmenholz

Mit klingendem Spiel geht es an die Springkonkurrenz des Reitvereins Solothurn im Emmenholz. Zuvor gibt es eine «Propagandatour» durch die Stadt. Letztmals in der alten Uniform.



Im gleichen Jahr die 1. Neuuniformierung. Es wurden Spender gesucht, denn man wollte die Artilleriemusik Solothurn, welche zu einer Tradition in unserer Wengistadt geworden ist, erhalten. Im damaligen Zeitungsbericht schreibt Felix Meier – Gründungsmitglied der BAMS – : «Dank gebührt auch allen Pferdeleranten. Sie sind unsere Getreuen, sie gehören zu uns und wir zu ihnen und in dieser treuen Kameradschaft wird dieses berittene Spiel für alle Zukunft erhalten bleiben und ein bleibendes Werk sein für die Stadt Solothurn und ihre Umgebung.» Ich füge dem nur bei: Recht hat er behalten, die Pferdeleranten haben zum Teil gewechselt, aber ohne ihre grossartige Unterstützung wäre das Musikkorps in der heutigen Formation nicht möglich.



1975 Besuch des Reitsportzentrums Paul Weier in Elgg

Der Besuch in Elgg im Reitsportzentrum von Monica und Paul Weier-Bachmann war ein erlebnisreicher Anlass. Nach Vorführungen in der Halle - Dressur-Reiter-Musik Elgg - Zwölfer-Quadrille - folgte der Besuch der Stallungen, wo für das Wohlbefinden der «Vierbeiner» vorzüglich gesorgt wird. Tief beeindruckt vom Gesehenen und Gehörten begaben wir uns in Weiers Gasthof Löwen zum Mittagessen. Unvergesslich wird dieser Tag für alle Teilnehmer bleiben.





**1977 48. Generalversammlung in
Staad b/Grenchen**

Nach 20 Jahren tritt Fw Ernst Heidelberger als Obmann zurück. In Anerkennung und Dankbarkeit für die grossen Verdienste wird er zum Ehrenpräsidenten ernannt. Bei ihm galt stets das Motto:

«Wer mit Pferden lebt,
bleibt ewig jung»



**1979 50 Jahre Berittene Artilleriemusik
Solothurn, 18./19. August**

Gäste: Reitermusik Elgg und Kavallerie-
Bereitermusik Bern

Am Samstagnachmittag eröffnete die Artilleriemusik trotz schlechter Laune des Wettergottes das Festprogramm mit einem Platzkonzert auf dem Marktplatz. Leider kamen die nicht sehr zahlreichen Zuschauer nicht in den Genuss, ein berittenes Musikkorps spielen zu sehen. Wegen des strömenden Regens musste auf die Pferde verzichtet werden.

In der städtischen Reithalle fand am Abend ein Unterhaltungsprogramm statt; als Gast spielte die Kavallerie-Bereitermusik Bern auf. Ebenfalls anwesend war die Reitermusik Elgg.

Was Optimisten kaum zu glauben wagten, wurde am Sonntagmorgen Gewissheit. Die Schleusen des Himmels schlossen sich während der Nacht, der Morgen dämmerte mit zaghaften Sonnenstrahlen, die sich im Laufe des Tages zu einem herrlich schönen Festtag immer mehr verbreiteten.

Der Umzug bei bestem Wetter beglückte die riesige Besucherschar.

Mit mehr als 20 Bildern wurde damals von Peter Jost (heutiger Vereinspräsident) ein farbenfroher Umzug organisiert.



Mit einem abwechslungsreichen, organisatorisch tadellos abgelaufenen Festprogramm beging die BAMS ihr 50-Jahr-Jubiläum. Mit grossem Idealismus, getragen von einer soliden Kameradschaft wurde das Festgeschehen zu einem eindrücklichen Erlebnis gestaltet.





Chronik 1980 – 2004

- 1980 800-Jahr-Feier in der Stadt Rheinfelden; Teilnahme an zwei Sonntagen mit je 33 Pferden; SUT 1980 in Solothurn/Grenchen; Springkonkurrenz Aarberg
- 1981 Delegiertenversammlung der Schweiz. Artillerievereine Solothurn; SOLA Solothurnische Landwirtschaftsausstellung in Olten; 500 Jahre Eidgenössischer Stand Solothurn; 800-Jahr-Feier der Gemeinde Bettlach; Teilnahme an der Live-Fernsehsendung «Chumm und Lueg» mit Margrit Staub in Solothurn
- 1982 Delegiertenversammlung des Soloth. Bankpersonalverbandes; Einweihung des Spitals in Grenchen; Fahrturnier in Nennigkofen
- 1983 Tagung FBtr 26 in Egerkingen; Hallenconcours im Steinerhof in Solothurn; Krumm-Turm-Schanzenfest
- 1984 SAT (Schweiz. Artillerietage) Frauenfeld; Standarteneinweihung Reitclub St. Urs in Bettlach
- 1985 Ambassadorsfest in Solothurn; Brass Band Mühledorf, Festumzug; Einweihung Pferdeklinik Dr. Neuhaus in Solothurn; Marché Concours in Saignelégier mit Ehrengast «Stand Solothurn»
- 1986 Concours in Fenin NE; Pferdesporttage im Dubenmoos; 100 Jahre Musikgesellschaft Bellach
- 1987 Jubiläumsconcours in Selzach; 75 Jahre Reitverein Grenchen und Umgebung; Badenerfest in Baden AG

- 1988 OLMA St. Gallen, Teilnahme am Solothurner Tag; ZKV Fahrmeisterschaft in Nennigkofen
- 1989 Springkonkurrenz in Burgdorf; Umzug 120 Jahre Studentenverbindung Männer Concordia Bern; Springkonkurrenz in Fraubrunnen; Festumzug in Avenches; 2. Standarteneinweihung / 60 Jahre BAMS bei Dr. K. Schleuniger, Nennigkofen



- 1990 Pferd 90 BEA Bern; Eidg. Jodlerfest in Solothurn
- 1991 SOLA Olten; TAG DES PFERDES in Solothurn
- 1992 Concours Meinisberg 10-Jahr-Jubiläum
- 1993 Franziskanerfest Solothurn; Jubiläumsconcours in Sursee; 2. Uniformeinweihung Nennigkofen; Haflingerfest in Burgdorf
- 1994 Concours Interlaken; Pferdesporttage Klingnau; Reiterspiele in Walliswil/Bipp; TAG DES PFERDES; 100-Jahr-Jubiläumsfeier der FDP Schweiz in Olten; Vereinsreise auf den Spuren des Bruder Klaus



- 1995 Nordwestschweiz. Jodlerfest Niedergösgen-Schönenwerd; Oberaargauisches Jodlerfest Herzogenbuchsee
- 1996 100 Jahre Reitverein Solothurn
- 1997 Grenchen Delegiertenversammlung VS-MF; Springkonkurrenz Büren a/Aare; Saignelégier 100 Jahre Marché concours national de chevaux, Wir vertreten den Kanton Solothurn; TAG DES PFERDES; Einweihung der neuen Kesselpauken bei Dr. K. Schleuniger, Nennigkofen
- 1998 Stadtfest Langenthal
- 1999 100 Jahre Kavallerie-Bereitermusik Bern; 125 Jahre Harmonie Biberist (Clairons-Gruppe);
- 2000 Pferdemarkt Schüpfen; BEA in Bern; Standartenweihe und 100-Jahr-Feier Kavallerie- und Reitverein Gäu, Härkingen; TAG DES PFERDES; Vereinsreise nach Frankreich – einmal mehr organisiert von unserem Spielleiter, Ernst Gugelmann
- 2001 Wallierhoftag Riedholz; Herbstritt toll organisiert von Carla und Thomas Bader
- 2002 Erste De Vigier Marching-Parade Solothurn; Pferdetreffen Mümliswil; Vereinsreise in die Westschweiz
- 2003 Reitverein Biel Concours; Regionaler Musiktag Gäu Fulenbach; 175 Jahre Musikgesellschaft Oberbipp; Zweite De Vigier Marching-Parade Solothurn; Einweihung Radgürtelkanone Krummer Turm; TAG DES PFERDES
- 2004 Frühlingsritt im Gäu super organisiert von Margret und Marlies; Nordwestschweizerisches Jodlerfest Grenchen

Einige Anlässe aus den letzten 25 Jahren herausgepickt

1983 Krumm-Turm Schanzenfest

Eine Neuinstrumentierung wurde nötig, weil die alten, charakteristischen Reiterinstrumente, welche aus verschiedenen Zeughäusern und bei älteren Artillerie-Trompetern aufgekauft werden konnten, kaum mehr zu reparieren waren. Wir verfügten über Helikone teilweise mit den Jahrgängen 1895/1898. Neuanschaffungen sind entsprechend teuer, da die Instrumente nicht mehr in grossen Serien hergestellt werden. So wurde ein Instrumentenbeschaffungsfonds geschaffen, dem Einnahmen von diversen Auftritten zufließen sollen. Der Start dazu war eben das erste Krumm-Turm Schanzenfest, initiiert und organisiert von Jürg Kaufmann



Schlechtes Wetter am Krumm-Turm-Schanzenfest

Das zweite Krumm-Turm-Schanzenfest, das der Artillerieverein Solothurn und die berittene Artilleriemusik unter der Leitung von Ernst Gugelmann auf der Krumm-Turm-Schanze organisierten, litt unter der unfreundlichen Witterung des letzten Wochendes. Der Zartrom der Gäste hielt sich in Grenzen. Das Aufspiel bildete am Samstagvormittag ein Konzert auf dem Marktplatz. Am Samstagabend wurde eine Festwirtschaft auf der Krumm-Turm-Schanze geführt. Zur Abrundung dieses Festes am Sonntagmorgen ein ausgiebiges Schanzenmorgens. Dem gesamen Anlass unternahmerte die berittene Artilleriemusik musikalisch.

(Foto: Urs Ramseier)

Originaltext aus der Tageszeitung vom 15. Juni 1983

(Verfasst von unserem Ehrenmitglied Jürg Kaufmann)

«Ohne grösste Opferwilligkeit und guten Kameradschaftsgeist, ohne das grosse Traditionsbewusstsein jedes einzelnen und die Liebe zum



Pferd wäre unser Musikkoprs längst der Vergessenheit anheimgefallen. Junge, berittene Trompeter werden in der Schweizer Armee seit langem keine mehr ausgebildet – der Kavallerie- und Artillerie-Trompeter existiert nicht mehr.

Woher kommen sie denn, die zum Teil jungen Trompeter, hoch zu Pferd? Die Mitglieder der Artilleriemusik rekrutieren sich aus den verschiedenen Musikkorps, von Olten bis Nidau b/Biel und von Matzdorf bis ins südlich benachbarte Bernbiet (Fraubrunnen/Kernenried). Artillerie-Trompeter gewesen zu sein ist längst keine Bedingung mehr, in das Korps aufgenommen zu werden. Die Mitglieder kommen aus allen Waffen- und Truppengattungen – nur kaum mehr aus der Artillerie. Es gibt nur noch wenige Landwirte oder Bauernsöhne – dafür aber begeisterte Hobby-Reiter, die musizieren können oder Musikanten, welche eigens zum Zweck, in dieses Musikkorps eintreten zu können, das Reiten erlernen. Mit viel Idealismus erproben die Musikanten die musikalische Basis, und wenn andere Gesellschaften dann von Konzertreife sprechen, besteigen die Angehörigen der Artilleriemusik Solothurn die Pferde und üben weiter, bis die Harmonie der Musik mit derjenigen der Pferdebewegungen in Einklang steht.

Bis heute hat sich an der Tatsache nichts geändert, dass jeder berittene Einsatz zu einer Generalstabsarbeit wird. Die Pferde aus all den Regionen an den Einsatzort zu bringen ist gleichbedeutend mit einer Mobilmachung.

Nur wenige Trompeter besitzen ein eigenes Pferd oder gar noch den «Eidgenossen». Hauptsächlich stammen die Tiere von «Lieferanten», die dem Musikkorps gut gesinnt sind und mit ihrer Bereitschaft die Tradition des berittenen Spiels aufrecht erhalten helfen. Es sind Land-

wirte und Privatbesitzer von Reitpferden, die ihre Pferde immer wieder unentgeltlich zur Verfügung stellen,.

Bei ihren Auftritten tragen die Trompeter die Original Uniform der gezogenen Artillerie 1895, welche anlässlich der Neuuniformierung 1968 im Zeughaus originalgetreu nachgeschneidert worden ist.

Der Spielleiter, Major Ernst Gugelmann, Bel-lach, welcher seit 15 Jahren als berittener Dirigent wirkt, darf einem Harst, teilweise sehr jungen Leuten, gegenüberstehen, welche bereit sind, die Mühen und Entbehrungen auf sich zu nehmen, dem Spiel den Fortbestand zu garantieren. Einzig die Instrumentierung des Musikkorps gibt zu einigen Sorgen Anlass. Mit dem Instrumentenbeschaffungs-Fonds erhofft sich die Berittene Artilleriemusik Solothurn eine vollständige Neuinstrumentierung zu bewirken.



Auf der Allemd, Frauenfeld 1984

SAT 1984 in Frauenfeld

Ein grossartiges Wochenende durften wir verbringen, als wir der Einladung an die Schweizerischen Artillerie-Tage nach Frauenfeld Folge leisteten. Zusammen mit Mitgliedern unseres Stammvereins (Artillerieverein Solothurn) nahmen viele von uns auch am Wettschiessen teil. Doch den Höhepunkt bildete für uns der grosse Umzug am Sonntag.

1988 OLMA St. Gallen

Der Hauptakzent in diesem Jahr war der Auftritt an der OLMA in St. Gallen am 15. Oktober. Da der grosse Umzug bereits um 09.30 Uhr startete, mussten die Pferde schon am Tag zuvor verladen und mit zwei Camions nach St. Gallen transportiert werden. Dies bedeutete natürlich wieder vollen Einsatz eines jeden, da man rundum für sein zugeteiltes Pferd die Verantwortung zu tragen hatte, das heisst putzen, füttern etc.

Es war ein toller Einsatz, der die Gastgeber, die Zuschauer und uns beglückte.



1989 60-Jahre Berittene Artilleriemusik mit Standartenweihe

Ein prächtiger Sonntag war uns beschieden, als wir auf Einladung unseres Freundes und Gönners, Dr. Kurt Schleuniger in Nennigkofen die 60-Jahrfeier verbunden mit der zweiten Standarteneinweihung begehen durften. Bereits zum dritten Mal waren wir mit einer grossen Anhängerschaft Gäste in der schönen Parkanlage.



Nach unserem Auftritt mit klingendem Spiel zum Rössli – mit der alten Standarte, versteht sich – übernahm der stolze Fähnrich im Rahmen einer würdigen Feier die neue Standarte. Nach Pfarrer Hans Riniker's Segnen der neuen Fahne wurde diese begleitet von einem stattlichen Zug Gäste, beritten und unberitten, durch Nennigkofen zum zweiten Teil in den Park von Fahnenpatin Trudi Schleuniger und Fahnenpate Kurt Schleuniger.

Bei Speis und Trank bewiesen auch die nachmittäglichen Grüsse und Glückwünsche, dass die Bevölkerung die Aufrechterhaltung der Tradition eines berittenen Spiels in Solothurn sehr schätzt.

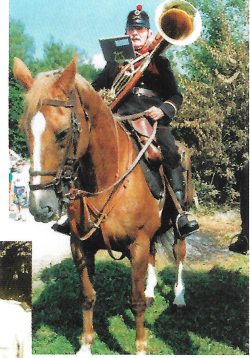


1993 Zweite Uniformeneinweihung

Hersteller auswählen – Mass nehmen – nach Trun GR reisen, bestellen– Ordonnanz 1895 beachten – Anprobe – Finish – Einweihung planen – grosses Fest – wiederum bei unserem Freund und Gönner, Oberst Kurt Schleuniger, der uns in allen Phasen der Beschaffung begleitete und unterstützte.

Lassen wir Bilder sprechen vom herausragenden Anlass.

*Wer freut sich mehr auf die neue Uniform – das Pferd oder Trp
Werner Walker?*



*Die Hauptsponsoren:
Oberst Kurt Schleuniger und
Oberst Willi Bargetzi mit dem
glücklichen Spielleiter,
Major Ernst Gugelmann*



Im neuen schmucken «Kleid».



Bass, Tenor und Trompeter ...wir geben alles



Ehrengäste und Gäste...soweit das Auge reicht



Bald ist es soweit



1997 Saignelégier

Mit Freude und Begeisterung ist man aus allen Regionen des Standes Solothurn nach Saignelégier gekommen, um sich mit den Nachbarn vom Norden im Herzen des Juras zu treffen.

Nachdem der Wettergott den Organisatoren des Marché-Concours am Samstag nicht sonderlich hold gesinnt war, breitete sich am Sonntag strahlendes Sommerwetter über dem Festort aus.

Wir konnten eine riesige Menge Publikum aus dem In- und Ausland mit unserem Auftritt erfreuen und bekamen Gelegenheit, auch andere berittene Spiele in Aktion zu sehen und zu hören.



Kurzbericht über unseren Auftritt in Saignelégier, anlässlich «100 Jahre Marché concours national de chevaux»

Originaltext 1997

Am Samstag, 9. August 1997 begannen wir um die Mittagszeit mit dem Verladen der Pferde. An 10 verschiedenen Verladeorten wurden unsere treuen Vierbeiner zusammengeführt, um zur gemeinsamen Besammlung beim Restaurant St. Urs in Bettlach zu gelangen. Nach unserer

Ankunft in Saignelégier begannen wir sofort mit dem Auslad der Pferde und führten sie in die zur Verfügung stehenden Einzelboxen. Einige Instrumente erhielten noch eine Vollganzreinigung, danach konnten wir mit der berittenen Probe beginnen.

Der erste Auftritt in der Rennbahn war auf 17.30 h festgesetzt. Nach einer kleinen Verzögerung konnten wir bereits sehr viele Zuhörer erfreuen. Anschliessend war Abendstall angesagt, tranken und fütterten der Pferde, Sattelage abkühlen etc.

Nach einer kurzen Orientierung durch den Präsidenten fuhren wir in das nahegelegene Nachbardorf. In der sehr gepflegten, wunderschön gelegenen Jugendherberge bezogen wir unsere Unterkunft.

Dass es kaum zu langem Schlaf kommen würde, war wohl allen bewusst. Nach kurzer abkühlender Körperpflege ging es wiederum zurück nach Saignelégier zum Nachtessen. Nach dieser Stärkung wurden zum Teil die Instrumente organisiert und eine kleinere Formation der BAMS bewegte sich mit klingendem Spiel durch das Dörfchen, das fast aus allen Nähten platzte ob dem gewaltigen Volksandrang.

Am Sonntag beim Morgenessen schienen doch alle wieder für den grossen Auftritt gerüstet zu sein. Wir wussten, dass es ein äusserst heisser und anstrengender Tag wird. Satteln, Uniform komplettieren, Säbel montieren und Instrumente auf Mann, damit wir pünktlich beim Bahnhof einreiten konnten.

Die meisten Ehregäste (aus der ganzen Schweiz) trafen mit einem Extrazug ein. Es war für alle Beteiligten ein erhebendes Gefühl, mit der Berittenen Artilleriemusik Solothurn bei klingendem Spiel zum Festort geführt zu werden.



Vor dem Mittag hatten wir unseren nächsten Auftritt wiederum in der Rennbahn, danach blieben wir mit den Pferden im Ring. Um 13.45h startete der Festumzug. Während der Mittagspause wurden Pferde und Trompeter von der Sonne und dem Wind recht strapaziert und wir waren alle schweissnass.

Trotz luftiger Höhe war es in Saignelégier um die Mittagszeit auch 30 Grad. Wir wurden aber mit einem feinen Lunch getröstet – manch einer hat Apfel und Mütschli mit dem Pferd geteilt.

Während des Festumzuges konnte dann jedoch die Ruhe nicht mehr gehalten werden und die Nervosität stieg von Minute zu Minute oder von Schritt zu Schritt.

Als wir dann noch eine Truppe Tambouren hinter uns marschieren lassen mussten, war das Chaos programmiert.

Wir konnten jedoch die Umzugsroute im Ring glücklich über die Runde bringen.

Gegen Abend begannen wir mit dem Verladen der Pferde und alle waren froh, zwar durstig und total verschwitzt, aber doch wohlbehalten die Rückfahrt antreten zu können.

Für alle Beteiligten, insbesondere für die berittenen Mitglieder der BAMS wird der wohl unvergessliche Anlass in bester Erinnerung bleiben.

Ein Dank an den Kanton Solothurn für die Einladung, den Pferdellieferanten und der Vereinsleitung für die gute Organisation.

Marketenderin Helena Gugelmann

2002 Vereinsreise

Am 6. Oktober 2002 geht's los mit Car und Chauffeur aus den eigenen Reihen, Ueli Nussbaumer, Richtung Westschweiz. In Avenches machen wir einen Kaffeehalt und bestaunen die wunderschönen Reitanlagen. Anschliessend ans Mittagessen folgt die Besichtigung des «Musée du cheval» in La Sarraz. Der Reiseorganisator Hans Kurth machte es uns möglich, einen eindrücklichen Tag erleben zu können und erst noch einen Blick auf die verschiedenen Arteplages der EXPO 02 zu werfen.

Tag des Pferdes in Solothurn

Alle drei Jahre ziehen im Herbst einige Hundert Reiterinnen und Reiter durch die Innenstadt von Solothurn.

Es ist TAG DES PFERDES. Die Berittene Artilleriemusik gehört selbstverständlich dazu und führt den Umzug ein weiteres Mal an.

Die einmalige Ambiance auf den Pflastersteinen durch die schöne, barocke Altstadt zu reiten versetzt manch einen in frühere Zeiten zurück. Der Hafersack für das Pferd sowie Wurst und Brot sind nach dem Umzug immer ein Leckerbissen. Die Chronik listet nur vereinzelt Jahre unserer Teilnahme auf; doch die Berittene Artil-





leriemusik hat alle Umzüge in der Vergangenheit angeführt und wird dies gerne auch in Zukunft tun.



Die Berittene Artilleriemusik Solothurn als Verein

Tradition mit tiefen Wurzeln

Ein stolzes Jubiläum und eine lange Tradition mit tiefen Wurzeln, auf denen sich der Verein weiterentwickeln kann. Vor 75 Jahren war das Pferd allgegenwärtig, gefragt war Pferdekraft in den vielseitigsten Einsätzen. Nach und nach musste es den Maschinen und Autos Platz machen.

Aus den Akten des Artillerie-Vereins Solothurn (AVS) geht hervor, dass schon um das Jahr 1880 eine Musik öffentlich aufgetreten sein soll, welche aus Artillerie-Trompetern zusammengesetzt war. Ebenso zeigen sich in der Zeit kurz nach dem ersten Weltkrieg Ansätze zur Bildung einer berittenen Artilleriemusik, als berittene Trompeter unter der Führung von Kavallerie-Korporal Bläsi Eduard aus Solothurn zusammen mit dem Reitverein Solothurn hoch zu Ross ausrückten. Den eigentlichen Anstoss zur Gründung der BAMS gaben die im Jahre 1929 erstmals in Solothurn stattgefundenen Schweizerischen Unteroffizierstage. Die berittenen Musikanten führten den Festzug durch die Stadt Solothurn

an. Auf Initiative des ehemaligen musikalischen Leiters der Musikgesellschaft Harmonie Biberist, Hugo Schaad, und in Zusammenarbeit mit dem Artillerieverein Solothurn erfolgte der Zusammenschluss aller berittenen Trompeter aus der Region Solothurn zur Gründung des heute 75-jährigen Vereins. Der Charakter der Selbstständigkeit, den sich die Musik anlässlich ihrer Gründung schuf, blieb dem Verein als Untersektion des Artillerie-Vereins Solothurn bis heute erhalten.

Heute, da Artillerie- und Kavallerie-Trompeter in der Armee längst der Vergangenheit angehören, ist auch die von einer gewissen Romantik umwobene Gestalt des berittenen Trompeters nur noch in zivilen Vereinen vorhanden. Und doch hat die Artilleriemusik immer wieder Nachwuchs zu verzeichnen. Es sind meistens Mitglieder aus Musikgesellschaften, die sich aus Lie-



be zum Pferd und zum Reiten auch der berittenen Musik angeschlossen haben. War die Aufnahme der ersten beiden Marketenderinnen noch ein gewaltiges Prozedere, so können heute auch ohne weiteres Musikantinnen in den Verein aufgenommen werden (Es sind 2004



nicht weniger als 9 Damen, – inkl. Marketenderinnen –, die zum berittenen Spiel gehören).

Mit dem Verschwinden der Pferde aus der Armee, sind diese auch für Mitglieder berittener Musikkorps «Leihware»; für jedes Auftreten müssen die meisten Pferde von den grosszügigen privaten Pferdebesitzern geliehen werden.

Ehemalige Gründungsmitglieder

Am 50. Geburtstag der BAMS waren die Gründungsmitglieder Hofer Adolf, Meier Felix und Weber Viktor noch unter uns. Viktor Weber erhielt 1987 die CISM-Medaille für 70 Jahre Blasmusik, er war in unserem Verein Kassier, Aktuar und 1947 – 1958 Präsident sowie Ehrenmitglied.



Felix Meier



Adolf Hofer



Viktor Weber

Das Glück, einen besonderen Freund und Gönner zu haben

Mit Dr. Kurt Schleuniger, Artillerieoberst a.D. haben wir eine lebenswichtige Stütze für unseren Verein gefunden. Ueber Jahrzehnte hat er unsere Anliegen angehört, zu guten Lösungen

beigetragen und uns finanziell sowie mit Rat und Tat geholfen. Mit viel Gefühl und Sachkenntnis in Musik, Pferden und Militär, hat er uns unterstützt und immer wieder Höhepunkte geboten, welche die Existenz der Berittenen Artilleriemusik sicherten. Mit Recht nennt er uns ab und zu «seine Berittene Musik».

Diese Chronik zeigt, dass er uns 1964 eine Standarte stiftete mit einem wunderbaren Fest in seinem Park.

1968 folgte die 1. Neuniformierung, welche er grosszügig unterstützte.

1989 erfolgte dann die zweite Standartenweihe, wo er mit seiner Gemahlin Trudi für die Patenschaft zeichnete und Gastgeber für die Einweihung war – im Zusammenhang mit unserer 60-Jahr-Feier.

1993 durften wir wiederum neuuniformieren dank einer grosszügigen Spende, gemeinsam mit Oberst Bargetzi. Und wiederum war der Park in Nennigkofen der Ort unserer grossen Feier mit Gastgeber Kurt Schleuniger.

1997 konnten die neuen Kesselpauken aus seiner Hand übernommen werden, womit er erneut einen grossen Anlass in seinem Park organisierte und offerierte.

Wenn ein Verein mit so grosser Tradition auf Freunde und Gönner zählen kann, dann ist das gut und wichtig – wenn man, wie wir, auf Kurt Schleuniger zählen kann, dann ist dies ein Glücksfall.

Herzlichen Dank lieber Freund, Kurt Schleuniger.





Trompetenklang und Paukenschlag

Militärmusik war einst Privileg der Berittenen. Wem schlägt das Herz nicht höher, wenn eine Reitermusik mit klingendem Spiel vorüberreitet? Doch während in der Armee die Militärspiele nach wie vor brillante Blasmusik intonieren, sind die Reitermusiken längst Geschichte. Die Musik zu Pferd hat aber eine grosse Vergangenheit. Mit Pauken und Trompeten musizierten einst die Spielleute zu Pferd am Hofe grosser Fürsten, bis um 1700 mit dem Aufkommen der Kavallerie die Musik zu den Soldaten überging und zwar ausschliesslich zu den berittenen Truppen.

Ohne den Marsch wäre die Militärmusik undenkbar. Sie sind beide unlöslich miteinander verbunden, waren es seit jeher und werden es wohl auch in Zukunft bleiben.

So finden sich denn im Repertoire der BAMS Reiter-, Defilier- und Strassenmärsche, wie auch Walzer, Polkas und gefällige Unterhaltungsstücke (für unberittene Anlässe).

Marketenderinnen

Ohne Marketenderinnen hätte man sich früher ein Heer nicht vorstellen können. Der Ausdruck «Marketenderin» stammt vom lateinischen Wort «mercatus» und steht für die Beschaffung von Nahrungs-, Genuss- und Bedarfsmitteln für die Truppe. Ich durfte dieses Amt 30 Jahre bis 1997 zusammen mit meiner Kollegin Carla Bader bekleiden. Wir waren beide die «sogenannten» Ehrendamen der berittenen Musik. Carla hat ihr Amt wohl zu Pferd mit mir niedergelegt, jedoch ist sie nach wie vor für die Versorgung der Trompeterinnen und Trompeter mit feinsten Leckereien nach den Spielproben im Wallierhof besorgt.

Unsere Aufnahme in die Reihen der Aktiven bedingte eine lang diskutierte Statutenänderung. Heute verfügt die BAMS über Marketenderinnen und mehrere Trompeterinnen.





Die «gute Tat» der BAMS

Seit über 30 Jahren Weihnachtsständli im Bürgerspital Solothurn.

Auf damalige Initiative des Spielleiters Ernst Gugelmann und seiner Gemahlin wurde dieses Weihnachtskonzert «geboren».

Ohne Unterbruch ist dieses traditionelle Ständli für alle Mitglieder Ehrensache. Der Anlass hat im Jahresprogramm der BAMS seinen festen Platz und das Ständli ist für die Trompeterinnen und Trompeter immer einer der bestbesuchten Auftritte. Warum wohl? Die weihnächtlichen Klänge bringen Freude und Abwechslung ins Spital und bieten auch den Mitgliedern der BAMS Genugtuung und Dankbarkeit.

Unsere Probelokale

- Rest. Rebstock Solothurn (ca. 1960 – 1965)
- Schulhaus am Land Solothurn (ca. 1965 – 1970)
- Krummer Turm Solothurn (ca. 1970 – 1985)
- Rest. Webernhüsli Oberdorf (ca. 1985 – 1995)
- Rest. Bad Derendingen (ca. 1995 – 1998)
- Seit 1999 Bildungszentrum für Landwirtschaft Wallierhof Riedholz



Besonderes beim berittenen Spiel

Die BAMS trifft sich einmal im Monat zu einer unberittenen Spielprobe. Die berittenen Proben finden jeweils vor den entsprechenden Anlässen statt. In den Wintermonaten führen wir «Bahnreitkurse» in einer Reithalle durch, um die weniger geübten Trompeter im Reiten von Formationen zu schulen und «neue» Pferde anzugeöhnen.



Zivile Ausritte werden zur Förderung und Pflege der Kameradschaft durchgeführt, wo sich hie und da nach Lust und Laune individuell die Musikanten im Gesang oder Stegreifspiel versuchen.

Der Aufwand gegenüber einem unberittenen Musikverein steht in keinem Vergleich. Eine immense Arbeit ist vor jedem Auftritt zu bewältigen. Die Pferde müssen organisiert und den Musikanten zugeteilt werden. Die Sattel- und Zaumrüstung und viele andere wichtige Details müssen abgestimmt werden. Ein erwähnenswertes Element: Die Pferde müssen Pauken- und Trompetenklänge ertragen. Trotzdem gibt es nie eine hundertprozentige Gewähr, dass die Pferde sich ruhig verhalten, weiss man doch,



dass sie von Natur aus Fluchttiere sind. Die Zusammenstellung der Pferde registerweise braucht, bedingt durch die unterschiedlich reagierenden Tiere, ein grosses Wissen und auch das nötige Fingerspitzengefühl. Vor jedem berittenen Auftritt ist es unerlässlich, dass eine sogenannte Aufwärm-/Angewöhnungsrunde absolviert wird.

Jeker Erna	Langendorf
Jenni Hanspeter	Heinrichswil
Leuenberger Rita	Oberbipp
Stalder Willi	Subingen
Schneider Roger	Oberbipp
Uetz Brigitte	Riedholz
Weber Fritz	Oberdorf
Wiedmer Walter	Kirchberg

Dank an Pferdebesitzer

Die Berittene Artilleriemusik Solothurn bedankt sich bei den unten aufgeführten Besitzern von Reitpferden recht herzlich. Als Pferdeleranten zur Ermöglichung des berittenen Einsatzes unseres Spiels amten seit vielen Jahren:



Bader Kuno	Mümliswil
Boss Bruno	Kestenholz
Von Burg Hans	Hessigkofen
Von Burg Peter	Lommiswil
Burri Hans	Niederwil
Häfeli Alois	Ramiswil
Hostettler Andreas	Langenbruck
Jör Fritz	Rüdtligen
Infantino Franco	Riedholz
Meier Paul	Niedergösgen
Müller Anton	Ramiswil
Nussbaumer Roland	Ramiswil
Ingold Charles	Kestenholz

Ein herzliches Dankeschön

Unserem lieben Freund und Gönner
Dr. Kurt Schleuniger,

Unserem Stammverein Artillerie-Verein
Solothurn

Unseren langjährigen, zuverlässigen
Pferdelieferanten

Unserem OK-Präsidenten, Jürg Kaufmann

Unseren vielen Freunden und Helfern

Unseren Familienangehörigen

*Mit meinen besten
Wünschen für eine
lange, gute Zukunft
der BAMS.*

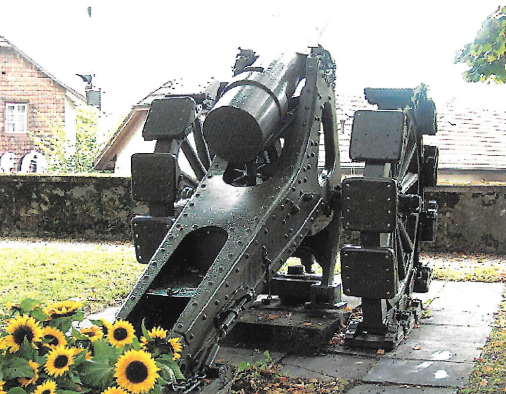
*Die Chronistin
Helena Gugelman*





IMPRESSIONEN







Initianten zur Gründung der Berittenen Artilleriemusik im Hinblick auf die SUT 1929 in Solothurn

Aus dem Vorstand des Artillerievereins Solothurn

- Wm Froidevaux Arthur, Präsident
- Kan Bartl Fritz, Sekretär
- Hptm Doerfliger Theodor, Uebungsleiter

Aus dem Kreise der Trompeter

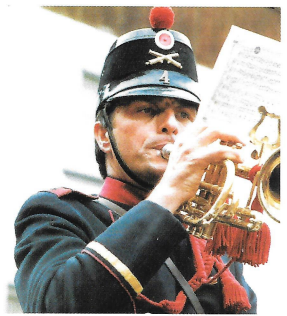
- Trp Gfr Schaad Hugo, Spielleiter
- Trp Meier Felix
- Trp Hofer Adolf
- Fhr Weber Viktor
- Wm Wetzel Arthur, Präsident
- Kpl Buehler Walter, Pferdestellung

Spielleiter der Berittenen Artilleriemusik Solothurn

- 1929 – 1932 Gfr Schaad Hugo, Biberist
- 1932 – 1943 Wm Schaer Samuel, Günsberg
- 1943 – 1946 Gfr Fallet Charles, Solothurn
- 1946 – 1947 Kpl Wetli Martin, Zuchwil
- 1948 – 1958 Hptm Zurschmiede Ernst, Solothurn
- 1958 – 1966 Wm Heri Josef, Rüttenen
- 1966 – 1967 Trp Jäggi Armin, Kriegstetten
- ab 1968 Major Gugelmann Ernst, Bellach

Präsidenten der Berittenen Artilleriemusik Solothurn

- 1929 – 1931 Wm Wetzel Arthur, Solothurn
- 1931 – 1943 Fw Henzi Walter, Zuchwil
- 1943– 1944 Wm Goetschi Alfred, Solothurn
- 1944 – 1947 Gfr Walker Werner, Grenchen
- 1947 – 1948 Trp Hofer Adolf, Nennigkofen
- 1948 – 1958 Fhr Weber Viktor, Solothurn
- 1958 – 1978 Fw Heidelberger Ernst, Solothurn (Ehrenpräsident)
- 1978 – 1999 Gfr Kaiser Kurt, Leuzigen
- 1999 – 2003 Kpl Zahnd Jakob, Grafenried
- ab 2003 Kpl Jost Peter, Ipsach



Kpl Jost Peter, Ipsach



Major Gugelmann Ernst, Bellach



Aktivmitglieder der BAMS im Jubiläumsjahr

Grad	Name/Vorname	Ort	Jahrgang	Eintritt
Trp	Ackermann Alain	Kirchberg	1946	1978
Trp	Bader Roy	Riedholz	1979	1994
Trp	Bader Toni	Mümliswil	1951	1994
Gfr	Bader Thomas	Riedholz	1942	1967
Trp	Bobst Andreas	Oensingen	1972	2001
Markt	Flückiger Birgit	Pratteln	1973	2004
Oblt	Galbier Thomas	Utzenstorf	1973	1988
Gfr	Galbier Hans	Alchenflüh	1948	1980
Major	Gugelmann Ernst	Bellach	1945	1963
Markt	Hostettler Carmen	Oensingen	1980	2004
Fw	Jost Peter	Ipsach	1947	1966
Fhr	Kurth Hans	Attiswil	1945	1992
Trp	Leuenberger Hans	Kernenried	1941	1977
Trp	Lysser Urs	Riedholz	1943	1963
Gfr	Nussbaumer Ueli	Mümliswil	1955	1994
Trp	Nützi Margreth	Wolfwil	1953	2001
Trp	Plüss Marlies	Gunzgen	1974	2003
Sekr	Probst Cornelia	Bellach	1977	1998
Gfr	Ruprecht Hans	Büetigen	1954	2003
Trp	Spross Sonja	Ersigen	1974	1989
Trp	Stohler Heinz	Pratteln	1955	2003
Trp	Studer Doris	Oberbuchsiten	1954	1998
Trp	Tschumi Karin	Bellach	1975	2000
Trp	Walker Roman	Nennigkofen	1980	1998
Trp	Widmer Ernst	Oschwand	1952	2000
Trp	Winistörfer Franz	Rüdtligen	1949	1967
Trp	Winistörfer Walter	Matzendorf	1938	1965
Kpl	Zahnd Jakob	Grafenried	1952	1980



SAT Frauenfeld, 1984